

Lloret de Mar. Party, feiern, Spaß und gute Laune. Ein Urlaub, den sich jede Jugendliche mit 16 Jahren wünscht. Ohne Eltern, nur mit meiner besten Freundin. Wir fuhren schon öfter gemeinsam mit unseren Familien in die Ferien, doch diesmal war es anders. Wir hatten die Erlaubnis, zum allerersten Mal allein wegzufahren. Das war so unglaublich aufregend. Ich ließ es mir zwei Wochen nur gut gehen und wusste, dass ich den Jungen, mit dem ich seit einiger Zeit turtelte, danach wiedersehen würde. Es war alles cool. Ich lebte gut, ich aß und genoss gerne, ich feierte das Leben und wollte um keinen Preis irgendetwas verpassen. Ich wollte immer überall dabei sein und konnte mich für viele Dinge interessieren und begeistern.

Es war diese jugendliche Neugier, die in mir brannte und danach schrie, täglich

neuen Input zu bekommen.

Ich gehörte nie zu diesen Mädchen, die sich Gedanken um ihre Figur oder ihr Aussehen machen. Ich wog bei einer Körpergröße von 1,75 rund 76 Kilogramm, aber das war kein Problem. Eher im Gegenteil. Es mangelte weder an Komplimenten für mein Aussehen noch an Angeboten vermeintlicher Liebhaber, für die ich mich mittlerweile mehr und mehr interessierte. Ich glaube, die Jungs mochten genau das an mir. Eine unkomplizierte junge Frau, selbstbewusst und lebensfroh. Mit der man Spaß haben konnte und die mit ihrer Ausstrahlung alles andere in den Hintergrund treten ließ. Eine von denen, die gerne im Mittelpunkt steht, ohne nervös zu werden, und sich für niemanden verstellt. Ich fühlte mich mit mir selbst im

Reinen und das wirkte nach außen.

Ich war in meiner Kindheit mehr oder weniger verwöhnt worden. Ich bekam nicht immer sofort, was ich wollte, doch ich wusste, welche Mittel ich einsetzen musste, um an mein Ziel zu gelangen. Letztendlich war es mit den Männern exakt dasselbe. Ich hatte schnell den Dreh heraus, wie ich Menschen für mich begeistern konnte und nutzte es für mich. Ich führte zwei kurzweilige Beziehungen, die letzte beendete ich, da ich jemanden kennengelernt hatte, der meine Neugier weckte. Mich riss der ständige Drang nach neuen Erfahrungen mit sich. Schließlich durfte ich nichts verpassen. Ich war jung, frei und mein ganzes Leben lag noch vor mir.

Der Urlaub war ein voller Erfolg. Wir feierten bis in die frühen Morgenstunden

und lachten viel. Wir fühlten uns genau so, wie man sich in unserem Alter fühlen sollte: unbeschwert, albern und vollkommen im Hier und Jetzt. Nach meiner Rückkehr checkte ich sofort, was ich in den letzten zwei Wochen online nicht mitbekommen hatte. Unmengen von Grüßen, Nachrichten und Bestätigungen. Verlinkt mit Bildern über Freundschaft und lustigen Sprüchen. Es schien so, als wäre alles beim Alten. Meine Facebook-Freunde interessierten sich für mein Leben, das ich mit ihnen allen teilte.

Ich scrollte entspannt in der Chronik hinunter, bis ich auf einen Beitrag meiner neuen Liebe stieß: „... in einer Beziehung mit“ Puuh. Das war neu. Ich war vor den Kopf gestoßen: Ich wurde abserviert. Ohne Ankündigung oder Vorahnung. Wie konnte das jetzt passieren? Ich wurde ersetzt und

ich würde nicht an mein Ziel kommen, diese Person näher kennenzulernen. Zum ersten Mal hatte ich das erschütternde Gefühl von Kontrollverlust. Normalerweise traf ICH die Entscheidung mit wem ich mich traf und mit wem nicht mehr. Mir wurde übel. Ich musste zur Toilette laufen und mich übergeben. Ich hatte diese Sache nicht mehr unter meiner Kontrolle. Nicht ich würde entscheiden, ob wir ein Paar werden oder nicht - er hatte sich entschieden! Und zwar nicht für mich. Das tat plötzlich so unglaublich weh.

Tagelang war ich geknickt. Ich betrachtete mich selbst immer und immer wieder. Ich wollte einen Fehler finden. Ich wollte den Grund finden. Irgendetwas musste nicht gut genug an mir gewesen sein. Was war sein verdammtes Problem? Ich vertraute mich meinen Freunden an, ich